



radio arthur *summer 2012*  
visible speech

«visible speech» möchte eine Auseinandersetzung darüber anregen, wie Künstler/innen gegenwärtig mit dem gesprochenen Wort umgehen:

*Wird Sprechen eingesetzt um die Rezeption der eigenen Werke zu lenken, kritisch in Kunstdiskurse einzugreifen oder um Sprache als Kunst stattfinden zu lassen? In den versammelten Beiträgen wird künstlerisch mit und an Sprache gearbeitet. So wird beispielsweise das Ausdrucksvermögen der Stimme als künstlerisches Mittel eingesetzt, Literatur performativ umgesetzt, die Strukturen zeitgenössischer Kunstrezeption mittels sprachlicher Kunstgriffe verfremdet oder das Sprechen Dritter über ein Werk in dieses miteinbezogen.*

1 Finding Chopin – Tris Vonna-Michell  
«Finding Chopin» basiert auf einer Live-Performance aus dem Jahr 2009, die auf Vonna-Michells Beschäftigung mit Henri Chopin (1922-2008), einem Pionier der Lautpoesie, gründet. Vonna-Michells Erzählung kreist dabei lose um diverse auf einem Tisch ausgebreitete Requisiten und Dokumente, die in einem Zusammenhang mit Chopin stehen und verbindet diese mit Fragmenten einer rätselhaften Reise mit Eiern und Eieruhren.

*Tris Vonna-Michell (\*1982) lebt und arbeitet in Stockholm, Schweden und Southend-on-Sea, UK. Er studierte an der Glasgow School of Art und an der Städelschule, Frankfurt am Main.*

*In seinen Sprechperformances konstruiert er mit Hilfe von Fotografien, Mementos, und anderen Erinnerungsträger mehrschichtige Geschichten, in denen sich Dokumentarisches und Fiktionales vermischen.*

2 It turns out that between a given point and a straight line, one can draw several perpendiculars – Avigail Moss

In ihrem Radio-Essay behandelt Avigail Moss Viktor Shklovskys Briefroman, «Zoo, or Letters Not About Love» (1923). In diesem adressiert Shklovsky, formalistischer Kritiker und Zeitgenosse der Futuristen, Briefe an das Objekt seiner unerfüllten Liebe, Elsa Triolet, während seines erzwungenen Exils in Berlin. Shklovsky benutzt die Briefform um – neben anderen Dingen – die Dislozierung zu Thematisieren. Die Arbeit handelt von der Liebe genauso wie von der Materialität eines Textes. Eine frühere Version von «It turns out that between a given point and a straight line, one can draw several perpendiculars» wurde erstmals im Oktober 2011 im Rahmen des Projekts «Anfang Gut, Alles Gut.» im Kunsthaus Bregenz präsentiert.

*Avigail Moss (\*1983) ist Autorin und Künstlerin. Sie lebt und arbeitet in Los Angeles. Seit 2008 forscht sie zur Rolle des Briefeschreibens in Kunst und Literatur, zu diesem Thema stellt sie aus und publiziert in Publikationen wie «F.R. David». Gemeinsam mit Kerstin Stakemeier editiert sie das Buch «Implicit Horizon», eine Sammlung von Essays und Diskussionen zur Malerei, das im September 2012 bei der Jan van Eyck Akademie erscheint.*

### 3 Eine literarische Performance – Annette Wehrmann

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Intermediate im Rialto» las Annette Wehrmann auf einer Leiter stehend eine Auswahl ihrer literarischen Texte, die sie auf Luftschlangen geschrieben hatte und anschliessend in den Raum gehängt hatte. Zum Lesen mussten die gerollten Papierstreifen jeweils gestrafft werden. Wehrmanns Luftschlangen-Texte verknüpfen Alltagsbeobachtungen mit philosophischen und ästhetischen Fragestellungen. Es sind Geschichten handlesender Nazi-Esoterikerinnen, Geldmangel, Fressattacken und die Zumutungen der Normalität.

*Annette Wehrmann (1961-2010) studierte von 1985 bis 1993 Freie Kunst an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg und an der Städelschule Frankfurt. Die «Sprengungen», die 1993 als Aktionen im öffentlichen Raum in Hamburg stattfanden, gehören zu ihren bekanntesten Arbeiten. Wehrmann entwickelte eine Position zwischen Skulptur und Interventionen, die kunsthistorisch an die Methoden der Konzeptkunst und Aktionskunst sowie an die Sprache der Situationistischen Internationale anknüpfte.*

### 4 conversation pieces – Romy Rüegger & Maja Ratkje

Im Sendegefäss «conversation pieces» verfolgt Romy Rüegger im Gespräch mit der Sound- und Stimmkünstlerin Maja Ratkje die Möglichkeiten der Weiterführung eines Werks im mündlichen Austausch. Zwischen Soundcheck und Konzert in der Dampfzentrale Bern

beschreibt Ratkje in Form von Antworten auf gestellte Fragen und aufgeworfene Begriffe ihre Arbeit. Gesprochene und im Studio aufgezeichnete «auditive Fussnoten» ergänzen das Gespräch und erläutern das künstlerische Feld in und entlang dem sich das Gespräch bewegt.

*Romy Rüegger (\*1983) ist Künstlerin. Sie ist Autorin von experimentellen Audiostücken, welche sie im Radio, als Vortrag, Lesung oder Live-Performance zur Aufführung bringt. Das Gefäss «conversation pieces» ist eine Fortführung ihrer künstlerischen Recherche und Praxis zu experimentellen Gesprächsformaten. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Frage nach dem Verhältnis von Werk und auditiver Dokumentation.*

*Maja Solveig Kjelstrup Ratkje (\*1973) ist Komponistin, Musikerin, Performerin und Soundkünstlerin. Sie ist u.a. Mitglied der Improvisations- und Noisegruppen «Spunk» und «fe-mail». Sie hat u.a. zusammen mit Zeena Parkins und Ikue Mori Konzerte gespielt und tritt auch regelmässig als Einzelperformerin auf. Im Zentrum steht dabei stets ihre eigene Stimme, die sie auch als Instrument benutzt, um paralinguales Ausgangsmaterial für ihre Improkonzerte zu generieren. Für das Langhörspiel «Neid» von Elfriede Jelinek hat sie 2011 für den Bayerischen Rundfunk die Musik komponiert.*

### 5 The Weeping Wall Inside Us All – Karl Holmqvist

Wir spielen zwei Stücke der CD «The Weeping Wall Inside Us All»: SUICIDE SUTRA (7:34), und DECLARE

INDEPENDENCE (13:36) des schwedischen Künstlers Karl Holmqvist. «The Weeping Wall Inside Us All» (NEU 008, Galerie Neu, 2011)

*Karl Holmqvist (\*1964) ist Künstler, Performer und Poet – bekannt für seine Arbeiten mit Text und gesprochenem Wort. Erst kürzlich war er anlässlich der Lesung «The Sun shines for everyone» in der Kunsthalle Zürich, und im vergangenen April bei der Live-Performance «what is it that comes coiling in the morning?» in Kollaboration mit Stefan Tcherepnin im Kunstraum New Jersey in Basel zu sehen.*

### 6 Eine kurze Geschichte der Lautdichtung mitsamt einigen subjektiv ausgewählten Beispielen – Marc Matter

Die reine Lautdichtung ist eine experimentelle Gattung der akustischen Literatur, die in den letzten 100 Jahren eine radikale Form der Poesie entwickelt hat. Zentrale Merkmale sind dabei der Sprachklang, spezielle Stimmtechniken und die Artikulation, später auch der Einsatz technischer Medien. Die inhaltliche Bedeutungsebene von Sprache wird bei dieser Form von Dichtung zugunsten einer ästhetischen Sinnlichkeit suspendiert. Anlässlich der Launch von «summer 2012 – visible speech» am 26. Mai 2012 im Kunsthof Zürich präsentiert Marc Matter «VOICEOVER» als Live-Performance.

*Marc Matter (\*1974) arbeitet als Medienkünstler, Musiker und Dozent. Er lebt momentan in Maastricht, wo er ein Forschungsprojekt über die Avantgardezeitschrift «Revue OU» an der Jan van Eyck Academie absol-*

*viert. Matter ist Gründungsmitglied der Künstlergruppe Institut fuer Feinmotorik. «Die 50 Skulpturen des Institut fuer Feinmotorik» wurden 2011 mit dem Karl-Sczuka Preis für Hörspiel als Radiokunst ausgezeichnet.*

### 7 And Germans, Other Painters, Renegades – Michael Riedl

Die Audioarbeit «And Germans, Other Painters, Renegades» ist eine Arbeit von Michael Riedel aus dem Jahr 2005. In dieser Zeit füllten die Maler der sogenannten neuen deutschen Romantik die Feuilletons, allen voran Neo Rauch. Michael Riedel greift in dieser Arbeit, bzw. Arbeitsgruppe – neben der Audioarbeit, existieren auch Bilder und gedruckte und veröffentlichte Transkripte – den Text «Painters, Germans, and other Renegades» von Christine Mehring aus dem Katalog «Neo Rauch – Renegades» auf und eignet ihn sich für eine neue Verwertung und Umwertung an. Er ordnet die Worte des Textes in alphabetischer Reihenfolge und lässt ihn von einer Computerstimme lesen.

*Michael Riedel (\*1972) lebt in Frankfurt und New York. 2000 war er Mitbegründer des Kunstraums Oskar-von-Miller Str. 16 in Frankfurt. Mit einer starken Referenz zu den Strategien der Pop-Art ist das Einzugsgebiet von Riedels Kunst das zeitgenössische Feld der kulturellen (Bei-)Produktionen. Diese, seien es Kataloge, Flyer, Plakate, Emails und andere Daten jeglicher Art verwertet er in seinen Arbeiten als Material, Formsprache und Inspiration zu kritischen und ästhetischen Neuproduktionen.*





1. Georg Grosz, *Street in Berlin*, 1922.

2. Yury Annenkov, *Portrait of Viktor Shklovsky*, 1919.



## Letter Nineteen

*Which is not to be read. It was written by Alya when she got sick. Though she used ruled stationery, this is the best letter in the whole book, but it is not to be read and has therefore been crossed out.*

What can be written on this notebook paper? Just don't count the mistakes and don't give me any grades. I've chewed three aspirins, I've drunk an astonishing amount of various hot beverages, I've strolled barefoot around the apartment in my fur coat, I've talked to someone on the telephone, I've eaten herring with potatoes and I've done nothing for a long time, so now I'm writing you.

When I telephoned you, you came running to my place at a fast trot. What's that supposed to be? Conceit or just vileness—or both at the same time!

If you were a woman, my so-called Wertheim would be a tiny boutique next to your establishment.<sup>1</sup> But the momentum of your love frightens me a little. In fact, it's ghastly. You shout, you get irritated at the sound of your own voice, then you shout still more frantically. How, pray tell, will this momentum help you to declare your love to someone utterly unsuitable? Now don't lose your temper.

Get yourself a new suit and six shirts, so that three can be at the laundry and three at home; I'll give you a necktie; shine your boots.

And talk to me about books. I'll stand on my hind legs, be absolutely vertical and listen intently.

Now I'm going to sleep. I mustn't get sick or I won't be able to go dancing tomorrow.

Such a nice Englishman and dancer (two equally valuable assets). I mustn't get sick.

Such cold weather. I need either overshoes or a car. Should I pawn my soul to the devil? Maybe there's no harm if it's just in hock.

Yesterday I thought about my wet nurse Stesha all day long. There I was, thinking so hard that I took the wrong streetcar. Then I cried.

I'm more like Stesha than like Mama. Stesha is pink and white, plump, jolly, absolutely gentle and she loves the male sex. Which is why she was a wet nurse more than once.

She always came to see Papa on her way to the foundling home—no money.

Papa would scold her for not taking any from "that scoundrel."

"God be with him, master!"

She loved me like her own daughter. When I was two months old, she fed me cabbage soup and once she managed to poison me by gorging herself on the pits from the cherry preserves that were being made at our summer cottage.

When I grew up, she came to see me, always with presents; she remained standing and spoke to me in the formal way; then, when everyone left, she sat down to drink tea with me and used the familiar form. When I became an adult, I began to understand her cheerful disposition: "My mistress lives with another woman; it's beyond me—just like nuns!" And she'd roar with laughter—such a completely warm woman. She had a special smell—like her wooden trunk

4. Elsa Triolet around 1925.



It turns out that between a given point and a straight line, one can draw several perpendiculars

Avigail Moss

### **References**

- Svetlana Boym, “Estrangement as a Lifestyle: Shklovsky and Brodsky,” in: *Poetics Today*, Vol. 17, No. 4: *Creativity and Exile: European/American Perspectives II*, (Winter 1996), p. 518.
- Henry Gifford, “Viktor Shklovsky,” in: *Grand Street*, Vol. 8, No. 1 (Autumn, 1988), pp. 94-110.
- Linda S. Kauffman, “From Russia with Love,” in: *Special Delivery: Epistolary Modes in Modern Fiction*, Chicago, 1992, pp. 3–51.
- Vladimir Markov, *Russian Futurism: A History*, Berkeley, 1968. pp. 1-28, 117-163, 276-380.
- Richard Sheldon, “Viktor Shklovsky and the Device of Ostensible Surrender,” in: *Slavic Review*, Vol. 34, No. 1 (March, 1975), pp. 86-108.
- Viktor Shklovsky, “The Resurrection of the Word” (1914), in: *Russian Formalism*, ed. Stephen Bann and John Bowlt, New York, 1974, p. 46.
- Viktor Shklovsky and Richard Sheldon, *Zoo, or, Letters Not about Love*, New York, 1971, p. 132.
- , *A Sentimental Journey: Memoirs, 1917–1922*, New York, 2005.
- , *Knight’s move*, New York, 2005.



David Zwirner

© 2008 David Zwirner  
www.davidzwirner.com



Herstellung  
1998

W. P. Schmitt & Sohn  
Adressen- und Telefonbuch  
1998  
© 1998 W. P. Schmitt & Sohn  
Alle Rechte vorbehalten  
Printed in Germany

Herstellung  
1998

W. P. Schmitt & Sohn  
Adressen- und Telefonbuch  
1998  
© 1998 W. P. Schmitt & Sohn  
Alle Rechte vorbehalten  
Printed in Germany



### AND GERMANS, OTHER PAINTERS, RENEGADES

(The following text is a reprint of *Painters, Germans, and other Renegades* by Christine Mehring in alphabetical order, taken from the catalogue Neo Rauch – Renegades)

----- ≠ 1989, 1999 19th 19th 20th 5 a a a a a a  
a a a a a a a a a a a a a a a a A a a a a a a a a A a a a a a a a a a a a a a a  
a a able about about about about about about above above above, above; absorbed  
abstract abstract abstract abstracted abstraction academic accent access  
accessible, accoutrements: accurately, across across across across across across  
actions actively actively actors, actors, actual addictive, additional adds after  
again again again again, against against against against against, air alchemical all  
all all all: allegories, allusions almost almost along along alongside alongside  
alongside also also also also also also Although always always always always  
always amounts an an an an an an an an an and and AND and and and and  
and and and and and and and and And and and and and and and and and and  
and and and and and and and and and And and and and and and and and and  
and and and and and and and and and and and and and and and and and and  
and and and and and and and and and and and and and and and and and and  
and and and and and and and and and and and and and and and and and and  
and and and and and and and and and and and and and and and and and and  
and and and and and and and and and and and and and and and and and and  
and and and and and and and and and and and and and and and and and and  
and/or and/or another, any anymore anyone, apart apparition appearance: appropri-  
ately Arbeiterstaat: architectural architecture are are are are are are are are  
are are are are are are are are are are are are are are are are are are are  
are are areas, arise art art art, art, art, art, art, art, art's artist artist artist  
artist artist artist artist artist artist, artist, artist's artist's artists as as as as  
as as as as as as as as as as as as as as as as as as as ash Asian at at At at at  
at at attribute audience authentic Autobahn autonomous awaken awkward awkward  
axes;  
back background bad balance, balanced balances balances, balls band banister  
banister bar barbecue base bathed be be be beam beams beams, bearded  
bears because become become becoming been before behind being below below,  
bent between between beyond beyond bisonderived Black black blades bland; Blauer  
Blauer Blauer Blauer Blauer blend, blob, blobs blobs Bloc Blue blue blue blue  
blue body bones boots; both both bottom bottom boxy branches branches branches  
break breaking bricks, bridge bright broader broken brush bubble, bucket bucket  
buckets buckets building building built bulging bulging burning bushes bushes, busts,  
busy busy But But but but but but but But But by by by by by by by by by by  
by by by by by by  
cable cadmium calls calls cally cally cally came candle canon-like cant canvas can-  
vas, capital car.10 cardboard cards carefully carpet carpet carrier cast cast cave  
cave, celebrating celebration center central central century century century, certain  
certain change change, changes changes, changing, character character character,  
characters charge: child child circles circular city civilization claim classical closed  
cloud cloud cobblestones coexistence coexistence coexistence coexistence Cold  
Cold colored coloring colors colors colors combo come comes commercial  
Commissioned common companions, complete comrades.3 conceptual concerns con-  
crete confidense confines conflict conic Consider constellations construction con-  
structions contemporary contemporary contraption contraption convergence, conver-  
sation, corner counterpart cradle craftsmen cranes; creative creatures creatures,  
creeping creeps crew cropped cropped cross cross, crossing crossing cross-over  
cross-over cultural cum cunningly cuts  
dangerous dangers, daringly dark David day, dead decade.9 decades decided... defi-  
ned Democratic dently, depending Der Der Der Der Der describe described design  
design design dialogue diluted directions, directions, dirty dirty, disaster disaster,  
disjunctive, distance distance, distant do does does doing done, door doors doors,  
dot double double down dress dressed dry during during  
Each each earlier ease! easier easily East East East East East East East East, East.  
East, Eastern echoed echoing ect ecting ed edge edge edges, eeting elaborates,  
Elefant Elefant, Elefant, Elefant, Elefant, Elefant, elegant elementary elements ele-  
ments elephant.8 Elephant's embodied embodied emerge empty empty empty, end  
end engaged engaging enhancing entirely entry entwining entwining environment,  
equally equations, equipped escapes established Europe Europe even even even  
eventual every everywhere evoked example example, examples except exception  
exemplary: exotic exotic expanded expansive expansive experience experience,  
experienced experienced experienced experienced explains explains, expressions



Rauch\_Renegades 30005.jpg



VORWORT  
FOREWORD

VORWORT  
FOREWORD

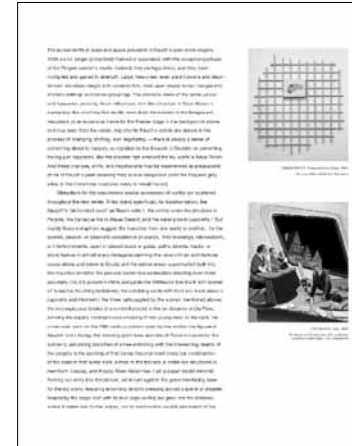
kering tirelessly title tilted to to to to to to to to to to to to to to to to to to to to to to to to to to to to together together tones, too too topped totalitarian touch touch touching tourist toward toy toy-like Trabbi trucks, traditionally traditionally trained transformation transitions, transformations transition travel tree tree tree, trees trees trees, trellises trellis-like triangles tri-tribute tribute trio trios triplicate tropes trunk T-shirt tube turn turned turning turns turquoise turquoise, twenty-nine two two two two two two tyeing, uncertain understanding understated undulating unfold unfolding uniform Unlike unlike unmistakably unmotivated unstable, until up up up up urgency us us, usage use useful uses utmost utterly

value variants vases version version vertigo, very Vesta Vesta, view viewers view-point, views village vision. visual

wall wall wall wall wall, wandering War War, warp was was water water water water weave weft well well, well-maintained Weltesche Weltesche were West Western Western Western What what whatever when where where where which which while White white white white white white who who who who who who who who who will windmill windmill windmill windowed windows with with with with with with With with with with with with with with with with with with with with with with with with with with with with within woman woman wonderful world, word.13 words.12 work work, work, work, work, workbenches, workers workers workers worktable world world world world world world world world world, world, world, world.7 world: world's worlds worlds worlds worlds worlds, worlds, worlds, worlds. worlds.6 worlds: worn wreak wrecked writing written years years yellow, yellowwand- Yggdrasil, young young young young young Zeus-Laocoon



Rauch\_Regenaten.30008.jpg



Rauch\_Regenaten.30009.jpg



Rauch\_Regenaten.30010.jpg



Rauch\_Regenaten.30011.jpg





## Conversation Pieces no2, spoken Footnotes

*picking some words out of the interview, describing them in a loose way*

**sound art** : contemporary art form, focusing on aural stimulation  
--> "Sound Art. Klang als Medium der Kunst", ZKM Karlsruhe März 2012–Januar 2013  
**sound poetry**: using the phonetic aspects of human speech for compositions between music and literature  
--> <http://www.ubu.edu/papers/mccaffery.html>

**noise music**: noise as a musical resource

**semantic meaning**: can appear by understanding human expression through language  
– notion pointing towards the study of signs

**non-verbal parts of language**: paralinguage: including a.o. voice quality, rhythm, intonation, stress

**Dadaism**: f.e. Kurt Schwitters "Ursonate" (1932):

Oooooooooooooooooooooo dll rrrrr beeeeee bö dll rrrrr beeeeee bö fümms bö ...

**break down the semantic structure**, according to word order, vocabulary and language

**modern poetry**: such as published by:  
--> Urs Engeler Publisher, Edition Hansjörg Mayer, Dick Higgins Something Else Press

**pauses, breathing with voice**: in norwegian "yes" is sometimes pronounced with inhaled breath (pulmonic ingressive)

**click languages**: involve a sucking action by the tongue

– clicks may be dental, alveolar, lateral, labial, or re

**waiting sounds**: non-speech sounds, in this case appearing when waiting for words

**contemporary music**: can be studied under the aspects of Interpretation, Music and Art Performance, Composition a.o.

**free improvised music**, being framed only by the voice, the room, the instrument, the circumstances

**musique concrète**: --> Pierre Schaeffer and his *club d'essai*

**field recordings**: recordings outside of the studio --> phonologie

**Spunk**: a group of women improvising:  
Kristin Andersen, Lene Grenager, Maja Solveig Kjelstrup Ratkje, Hild Sofie Tafjord

**Taktlos**: Festival für grenzüberschreitende Musik, taking place at Rote Fabrik Zurich

**fe-mail**: noise music duo: Maja Ratkje and Hild Sofie Tafjord

**Zeena Parkins**: harpist active in rock music, free improvisation, jazz, played with Maja Ratkje and Ikue Mori

**Ikue Mori**: drummer and laptop musician, played some concerts with Maja Ratkje  
--> [www.cafeoto.co.uk](http://www.cafeoto.co.uk)

**Donaeschinger Musiktage**: traditional Festival für Neue Musik in Germany  
-->you'll find *Spunk* in their program 2011

**Molde Jazz-Festival**: taking part since 1961 in Molde, Norway  
--> *Spunk* together with Joëlle Léandre at Molde Jazz, 2011

**"Neid"**: Privatroman und Radiomonolog by Eilfriede Jelinek,  
--> produced and broadcasted by BR2, music by Maja Ratkje and Frode Haltli 2011

**scores**: conventional way of writing down things; writing scores, using scores; writing music, reading music:  
"...they are playing music without me being there..."

**looking at compositions**: looking at scores

**composers**, such as Ligeti, Xenakis, Stockhausen

**"Nordic Voices"**: composition by Maja Ratkje referring to "Alter Joy"  
--> <http://ratkje.no/2012/06/a-dismantled-ode-to-the-moral-value-of-art/>

**"Alter Joy"**: "An die Freude": EU hymne, composed by L.V. Beethoven, without using the words by Schiller "Freude, schöner Götterfunken..."

**Ingo Biermann**: german movie director, currently working on the movie "voice – sculpting sound with Maja Ratkje"

**www.ratkje.no**: Maja Ratkjes infopage

**Norwegian's Girls Choir**: consisting of 48 girls aged from 12 to 19 years, performing "ro – uro" by Maja Ratkje regularly

**"ro – uro"**: "Chaos and Order": composition by Maja Ratkje, 2007, a concert performance for girls' choir, censored by the UN during rehearsals in N.Y. 2012

**Sofia**: greek female wisdom spirit, used as one element in "ro – uro"

**Censorship**: suppression of speech, suppression of artistic freedom

**Collage**: assemblage of different forms, creating a new one – can be used as an artistic technique

**Die lange Nacht der Elektronischen Musik**: concert evening for non-mainstream electronic music, taking place at Dampzentrale Bern



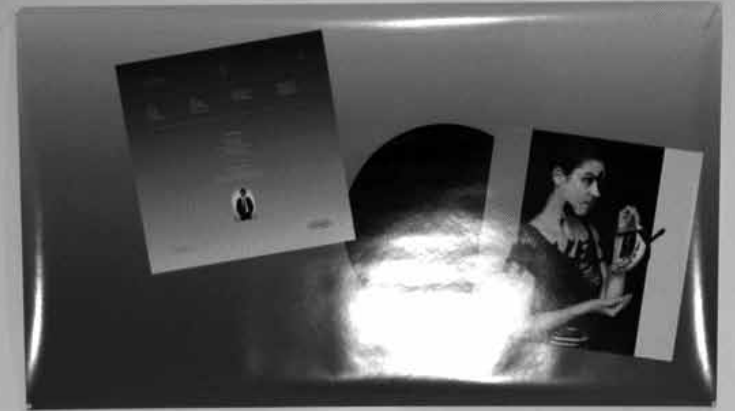
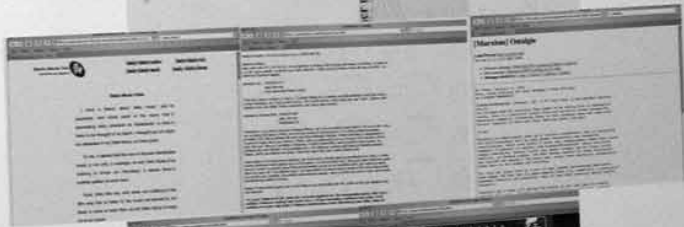
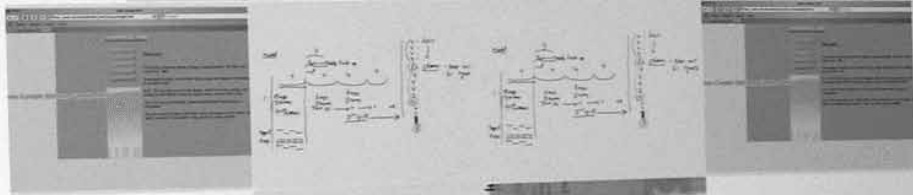
New  
York  
Woman

New  
York  
Woman



New  
York  
Woman

New  
York  
Woman



## 8 encounter – Honesty by Seth Price

Valentina Stieger stellt im Sendefäss «encounter» das Konzept-Album «Honesty», eine Zusammenarbeit des Künstlers Seth Price mit dem New Yorker Label und Kunstraum Audio Visual Arts vor. Auf «Honesty» versammelt Price Aufnahmen der letzten zwölf Jahre: gesampelte Popsongs, fragmentarische Erzählungen, Geistergeschichten und Stücke aus älteren Videoarbeiten des Künstlers. Mit seinen zahlreichen selbstveröffentlichten Musik-Kompilationen reflektiert der New Yorker Künstler die technologische Entwicklung und ihren Einfluss auf die Produktionsbedingungen von elektronischer Popmusik.

*Valentina Stieger (\*1980) ist Künstlerin und Co-Kuratorin von radio arthur.*

*Im Gefäss «encounter» stellt sie künstlerische Arbeiten vor, die in auditiver Form vorliegen. Die Spannweite reicht von Gesprächen und Interviews zu Arbeiten an der Schnittstelle von Musik und Kunst.*

## 9 choose an artist – Judith Welter/

### Tino Sehgal

Der Beitrag von Judith Welter nimmt die Tonspur einer Youtube-Dokumentation von Tino Sehgal's Werk «This Variation», seinem Beitrag zur diesjährigen documenta, als Ausgangspunkt und befragt in einem essayistischen Text die Rolle der Sprache und des Erzählens im Kontext eines Werkes, das nicht dokumentiert werden darf. Sehgal ist bekannt für seine performativ-partizipativen Arbeiten, die er selbst als «Situationen» bezeichnet. Mit seinen meist in Zusammenarbeit mit Akteuren entstehenden, ereignishaften

Werken beschäftigt sich Sehgal mit den Möglichkeiten einer entmaterialisierten Produktion. Der Beitrag verfolgt die Spur der Anekdoten, die das Werk überdauern.

*Judith Welter (\*1980) ist Kunsthistorikerin und Sammlungskonservatorin am Migros Museum für Gegenwartskunst Zürich. Sie beschäftigt sich im Rahmen ihrer Dissertation mit der Rolle und Funktion der Anekdote und des Gerüchts in der zeitgenössischen Kunst.*

*Dank an: Mario Baumann, Philipp Messner und für die freundliche Unterstützung dem «Migros Kulturprozent», der «Fachstelle Kultur, Kanton Zürich» und der «Stiftung für Radio und Kultur Schweiz SRKS/FSRC».*